

Kreis-Anzeiger

für Wetterau und Vogelsberg



Wer ist die neue First Lady?

Künftig residiert die Englisch-Lehrerin Jill Biden im Weißen Haus. Der Kontrast zu ihrer Vorgängerin Melania Trump ist frappierend.

► POLITIK

Gute Nachricht für Region

Das Ziel ist ambitioniert: Die Niddertalbahn soll bis Ende 2027 ausgebaut sein. Das Land zahlt 11,8 Millionen Euro für die Planung.

► LOKALES · Seite 13



Mittwoch, 25. November 2020

www.kreis-anzeiger.de

Nr. 275 · 2,20 € · D 4326

WETTER



► Fernsehen · Wetter

LOKALSPORT

Urteilsspruch

Fußball-Gruppenligist FC Alemannia Gernert verliert das Meisterschaftsspiel gegen Seligenstadt laut Sportgerichtsurteil 0:3.

► Seite 11

LOKALSPORT

Karrieresprung

Im Blickpunkt: Die 14-jährige Jovana Dordevic vom VBC Büdingen ist in die Volleyball-Jugend-Nationalmannschaft berufen worden.

► Seite 11

LOKALES

Fürst Alexander-Stollen

Im Kellergewölbe des Schlosses Birstein reift ein besonderes Weihnachtsgebäck – mithilfe von Bier statt Wein.

► Seite 15

LOKALES

Baustopp in Echzell

Die Richter in Gießen lassen einen Antrag des BUND zu. Der Bau der Logistikhalle in Grund-Schalweim ruht erst einmal.

► Seite 17

LOKALES

48 neue Corona-Fälle

Zahlen aus dem Kreis: 13 Schulen melden 22 weitere Infektionen, 68 Wetterauer werden in Krankenhäusern behandelt.

► Seite 18

KONTAKT

Kreis-Anzeiger
Zeppelstraße 11, 63667 Nidda-Borsdorf
Abonnenten-Service
Telefon 0641/95 04-76
www.kreis-anzeiger.de
anzeigen-ka@vrm.de
Anzeigenabteilung
Telefon 06043/502-0
anzeigen-ka@vrm.de
Fax -40
Redaktion
Telefon 06043/502-50
redaktion-ka@vrm.de
Fax -20

Zeitung online:
www.kreis-anzeiger.de
www.facebook.com/
DerKreisAnzeiger



Wir sind **VRM**



An Restaurantstischen werden voraussichtlich auch im Dezember keine Gäste Platz nehmen.

Foto: dpa

Wirtschaftliche Erholung wird unterbrochen

WIESBADEN (dpa). Der deutschen Wirtschaft drohen nach einem unerwartet kräftigen Comeback im Sommer wieder härtere Zeiten. Im dritten Quartal erholte sich die Konjunktur nach dem Absturz auf dem Höhepunkt der Corona-Krise stärker als angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Zeitraum Juli bis September im Vergleich zum zweiten Quartal um 8,5 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Dienstag mitteilte. Zum Jahresende drohen jedoch die Beschränkungen des öffentlichen Lebens wegen steigender Infektionszahlen, die Erholung zu unterbrechen.

Deutliche Spuren

„Erst die wärmeren Temperaturen im Frühjahr und die Impfungen werden die Wirtschaft vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2021 deutlich anziehen lassen“, sagte Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer. Die Stimmung der Unternehmen hat sich bereits eingetrübt. Das Ifo-Geschäftsklima sank im November den zweiten Monat in Folge. Im Jahresvergleich hinterließ die Corona-Krise deutliche Spuren. Im Vergleich zum dritten Quartal 2019 schrumpfte das BIP in Europas größter Volkswirtschaft preisbereinigt um 3,9 Prozent.

Deutschen fehlen die Kontakte

HAMBURG (dpa). In der Corona-Pandemie vermisst rund die Hälfte aller Deutschen laut einer Umfrage am meisten den Kontakt zur Familie, zu Freunden und Nachbarn. Das teilte die BAT-Stiftung für Zukunftsfragen mit. Als Ersatz nutzten zwei Drittel der Bevölkerung mindestens einmal pro Woche Messengerdienste oder das Telefon für Familienkontakte. 34 Prozent der Befragten setzten den Angaben zufolge trotz eingeschränkter Möglichkeiten auf Besuche – fünf Punkte mehr als vor einem Jahr und damit vor Corona, als 29 Prozent sagten, die Familie einmal pro Woche zu besuchen.

Milliardenhilfe für Afghanistan

GENÈVE (epd). Die Weltgemeinschaft hat in Genf bei einer Geberkonferenz der Vereinten Nationen für die friedliche Entwicklung und den Wiederaufbau in Afghanistan rund zwölf Milliarden US-Dollar (10,1 Milliarden Euro) zugesagt. Die Gelder sollen in den nächsten vier Jahren in das Konfliktland fließen. Die Zusagen lagen deutlich unter den Ergebnissen der letzten Geberkonferenz für Afghanistan 2016 (15,2 Milliarden US-Dollar). Deutschland will im kommenden Jahr bis zu 430 Millionen Euro für zivile Projekte in Afghanistan zur Verfügung stellen, kündigte Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) an.

Länder für strengere Regeln

Beschlussvorschlag für Corona-Gespräch der Ministerpräsidenten mit Merkel/Frühere Ferien

BERLIN (dpa). Die Bürger in Deutschland müssen sich in der Corona-Krise auf strengere Kontaktbeschränkungen einstellen – dafür sollen sie Weihnachten im engeren Familien- und Freundeskreis feiern dürfen. Ob Lockerungen auch für Silvester gelten, ist vor Beratungen der Länder mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) an diesem Mittwoch aber noch offen. Die Ministerpräsidenten der Länder einigten sich auf eine Linie, mit der sie in die Beratungen mit Merkel gehen. Ziel ist es, die weitere Höhe von Corona-Neuinfektionen zu senken. Merkel kündigte zugleich eigene Vorschläge an. Ein Überblick:
Verlängerung Teil-Lockdown: Der seit Anfang November geltende Teil-Lockdown soll bis mindestens 20. Dezember verlängert werden. Alle nicht notwendigen Kontakte und alle nicht notwendigen Reisen sollen weiter vermieden werden. Der Groß- und Einzelhandel bleibt geöffnet – allerdings soll die Maskenpflicht nun auch vor Geschäften und auf Parkplätzen gelten. Der Bund schlägt vor, sicherzustellen, dass sich in den Geschäften nicht mehr als ein Kunde pro 25 Quadratmeter

BETRIEBSFERIEN

► Arbeitgeber sollen nach dem Willen der Länder prüfen, ob Betriebsstätten entweder durch Betriebsferien oder großzügige Homeoffice-Lösungen vom 23. Dezember bis 1. Januar geschlossen werden können. Bei Wirtschaftsverbänden stößt der Vorschlag auf Kritik.

Verkaufsfläche aufhält. Bisher darf sich nicht mehr als ein Kunde pro zehn Quadratmetern Verkaufsfläche aufhalten.

Kontaktbeschränkungen: Sie sollen verschärft werden. „Private Zusammenkünfte mit Freunden, Verwandten und Bekannten sind auf den eigenen und einen weiteren Haushalt, jedoch in jedem Falle auf maximal fünf Personen zu beschränken“, heißt es in dem Länder-Papier.

Kontaktregeln für Weihnachten und Silvester: Im Zeitraum vom 23. Dezember bis 1. Januar sollen nach dem Willen der Länder Treffen eines Haushaltes mit haushaltsfremden Familienmitgliedern oder haushaltsfremden Men-

schen bis zu einer Obergrenze von zehn Personen ermöglicht werden. Kinder bis 14 Jahre sollen bei der Zählung ausgenommen werden. Die Ministerpräsidenten rufen dazu auf, sich vor den Weihnachtsfeiertagen in eine möglichst mehrtägige häusliche Selbstquarantäne zu begeben. Die Schulferien sollen bereits am 19. Dezember beginnen.

Maskenpflicht: Sie soll bundesweit „in geschlossenen Räumen, die öffentlich oder im Rahmen eines Besuchs- oder Kundenverkehrs zugänglich sind“ gelten, ebenso in Innenstädten und anderen Orten unter freiem Himmel, „an denen sich Menschen entweder auf engem Raum oder nicht nur vorübergehend aufhalten“. Auch am Arbeitsplatz soll eine Maskenpflicht gelten – außer am Platz, wenn ein 1,5-Meter-Abstand zu weiteren Personen eingehalten wird.

Feuerwerk: Silvesterfeuerwerk auf belebten öffentlichen Plätzen und Straßen wollen die Ministerpräsidenten untersagen, um größere Gruppenbildungen zu vermeiden.

Schulen und Kitas: Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sollen geöffnet bleiben.

Trump weicht Blockadehaltung auf

Scheidender US-Präsident ordnet Kooperation mit Joe Biden an – spricht aber erneut von Wahlbetrug

WASHINGTON (dpa). Nach einer wochenlangen Hängepartie kann in den USA der Übergang zwischen der Regierung von Amtsinhaber Donald Trump und dem gewählten US-Präsidenten Joe Biden beginnen. Er habe die Behörden und seine Mitarbeiter angewiesen, mit Biden zu kooperieren, teilte Trump auf Twitter mit. Kurz zuvor hatte die zuständige Behörde GSA Biden als offiziellen Wahlsieger eingestuft.
Die GSA (General Service Administration) machte so den Weg dafür frei, dass das Team des Demokraten Biden schon vor der Amtseinführung am 20. Januar Zugang zu Ministerien, Behörden und vertraulichen Informationen der Regierung sowie Millionen Dollar



Noch residiert Donald Trump im Weißen Haus.

Foto: dpa

für Gehälter und andere Ausgaben erhält. GSA-Chefin Emily Murphy übermittelte das entscheidende Schreiben

an Biden, nachdem der wichtige Bundesstaat Michigan am Montag den dortigen Sieg des Demokraten bestätigt hatte. Trump weigert sich jedoch weiterhin, seine Niederlage bei der Wahl am 3. November einzuräumen. Er behauptet, der Sieg sei ihm durch massiven Wahlbetrug gestohlen worden. Es habe sich um „die korrupteste Wahl in der politischen Geschichte Amerikas“ gehandelt, wiederholte Trump auf Twitter.
Mehr als 30 Klagen seiner Anwälte wurden von Gerichten schon abgewiesen. Trump machte deutlich, dass er weiterkämpfen wolle. Er habe der GSA und seinem Team dennoch „im besten Interesse des Landes“ empfohlen, dass sie „tun, was getan werden muss“.

High-Tech aus Büdingen

CDU-Delegation mit Bürgermeisterkandidat Benjamin Harris an der Spitze besucht Cretec Cybernetics in der Industriestraße

BÜDINGEN (red). In einem ungewöhnlichen Gebäude befindet sich in der Industriestraße die Europazentrale eines gleichmaßen ungewöhnlichen wie bedeutenden Unternehmens. Mitglieder der Büdinger CDU informierten sich im Zuge eines Tages der offenen Tür der Cretec Cybernetics über den neuen Firmenzusammenschluss, der sich zudem international etabliert hat. Cretec Cybernetics ist die Fusion der Solutions-Aktivitäten der bisherigen Cretec GmbH Hammersbach mit der spanischen Vision Online S.L. aus Barcelona. So zeigt die relativ junge Firma, die in sich mehr als 20 Jahre Erfahrung bündelt, dass es mit innovativen Ideen in Büdingen möglich ist, erfolgreich zu sein, betont die CDU nach dem Besuch in einer Pressemitteilung.

Kreativität und die daraus entstehenden Ideen mit einem dynamischen Team aus Jugend und Erfahrung schnell umsetzen, das sind wesentliche Teile des Erfolgs der Cretec Cybernetics, so die CDU. Das wird bereits am Eingang deutlich. Jeder Besucher des Tages der offenen Tür muss eine Wärmebildkamera passieren, bevor er die Räume betreten darf. Automatisiert misst diese die Körpertemperatur. Ist sie erhöht, wird ein Alarm ausgelöst. Joel Hurley, Geschäftsführer der spanischen Niederlassung von Cretec Cybernetics, erläutert, dass sich die Messstation auch mit einem Zugangssystem verbinden lässt, das zum Beispiel eine Tür nur freigibt, wenn die Temperatur im Normalbereich liegt. Die Investitionskosten für das System machen sich durch die eingesparten Personalkosten bezahlt, stellt er fest. Zumal es während der Corona-Pandemie ohnehin nicht einfach sei, Mitarbeiter zu finden.



Staunen über den Cyber Coffee nicht schlecht: Jonathan König, Benjamin Harris und Simone Michel von der Büdinger CDU, die dem Unternehmen Cretec Cybernetics einen Besuch abstatten. Foto: Harris

Bei dem Rundgang durch die Firmenzentrale in kleinen Gruppen, bei der sowohl Mitarbeiter als auch Besucher Mund-Nasen-Schutz tragen und ausreichenden Abstand einhalten, zeigen Joel Hurley und der Gründer und Geschäftsführer von Cretec Cybernetics Deutschland, Alexander Trebing, verschiedene Anwendungen zur Qualitätskontrolle, die das Unternehmen für die Industrie entwickelt hat. Zentrales Element aller Anwendungen sind Kameras, die Objekte – Gegenstände oder wie bei der Eingangskontrolle Men-

schen – schneller und präziser erkennen, als es der akkurateste Mitarbeiter könnte.

So können zum Beispiel Roboter prüfen, ob ein Werkstück für die Industrie maßhaltig ist oder außerhalb der Toleranz liegt. Eine andere Maschine registriert die Mindesthaltbarkeitsdaten von Getränkedosen. Innerhalb einer Sekunde werden 20 Dosen kontrolliert und gegebenenfalls aussortiert. Eher Unterhaltungswert hat das Duett von zwei Roboterarmen, von denen einer Kaffee kapseln nach dem Wunsch, der

über eine Handy-App eingegeben wird, auswählt und an den zweiten weiterreicht. Dieser setzt die Kapsel in eine handelsübliche Maschine ein, die anschließend den gewünschten Kaffee brüht.

Alexander Trebing erklärt, dass er früher in einer Firma gearbeitet habe, für die er Anwendungen, die über von Kameras erfasste Bilder gesteuert werden, verkauft habe. „Da gibt es so viel mehr, was man noch machen kann, aber es macht keinen“, beschreibt er, dass er als Angestellter seine Kreativität nicht aus-

leben konnte. Deshalb habe er vor vier Jahren den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Eine offene Kommunikationskultur und eine Atmosphäre, in der das Arbeiten Spaß macht, garantieren bei Cretec Cybernetics, dass Kreativität und Ideen nicht ungenutzt bleiben. Schließlich ist der deutsche Maschinen- und Anlagenbau, auch durch die in dem Betrieb gezeigten Technologien, ein internationales Aushängeschild. Die Geschäftsführer spüren, dass Corona eine Wiederbelebung der eigenen Wertschätzung zu dieser Branche bewirkt und ein Comeback der lokalen, eigenen, sauberen und effizienten Produktion in Deutschland mit Hilfe lokaler Fachkräfte angestoßen hat.

Sichtbares Zeichen dieser erfrischenden Unternehmenskultur ist ein Tischkicker in der großzügigen Teeküche, die zu kurzen Arbeitspausen einlädt. „Die Arbeitsplätze wandeln sich“, stellt Benjamin Harris, der Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung und Bürgermeisterkandidat der Union, fest. Während die klassische Industrieproduktion an Bedeutung verliere, seien zunehmend Innovationen, Kreativität und Entwicklungsarbeit für den unternehmerischen Erfolg entscheidend. „Ich freue mich, dass Cretec Cybernetics sich Büdingen für seine Europazentrale ausgewählt hat“, erklärt er. Die CDU verstehe sich als Ansprechpartner für alle Büdinger Unternehmen. Dabei betont er, dass auch die Stadt selbst viel zu bieten hat. „Die Lebensqualität in Büdingen ist ein bedeutender Standortvorteil, um Mitarbeiter für ein Unternehmen zu gewinnen“, ist Harris überzeugt.

Weitere Infos im Internet:
www.cdu-buedingen.de

Bremsprobe fällt unerwartet heftig aus

Busschule macht Station am Wolfgang-Ernst-Gymnasium / Verkehrsgesellschaft Oberhessen erklärt, wie Schüler sicher zur Schule kommen

BÜDINGEN (red). In diesen Tagen denkt man beim Thema Sicherheit und Schule ja vor allem an den Schutz vor unliebsamen Viren, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und das Abstandhalten. Aber auch andere Gefahren lauern und Verhaltensregeln müssen eingeübt werden, zum Beispiel beim Busfahren vor und nach dem Unterricht. Und so erkundeten die Fünftklässler des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums in Kooperation mit der Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO), wie man sicher mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Wetterau fährt.

Die Klasse 5a machte den Anfang und stand Punkt acht Uhr vor dem Schulgebäude, die Kapuzen tief ins Gesicht gezogen und die Masken über die kalten Nasen gestülpt. Um sie herum waren Nebel, Sprühregen und nasse Straßen – keine Witterung eignet sich besser, um die Gefahren im Straßenverkehr zu untersuchen.

In einer Einführung erläuterte Traineein Barbara Sondergeld von der VGO alles rund um die korrekte Nutzung der Fahrkarten und die Sicherheitsregeln im Bus. Geduldig beantwortete sie alle Fragen, die die Kinder aus dem Herzen hatten, und alle wussten auch besondere Buserlebnisse zu erzählen, die Sondergeld im Gespräch geschickt in kleine Lehrstücke verwandelte.

Aber dann ging es zum Bus, den auch in diesem Jahr an allen Schultagen die Firma Röder zur Verfügung stellte. Beim Erkunden des Fahrzeugs gab es eine Premiere: Sportskanone Fynn saß nach einem spektakulären Salto mit gebrochenem Bein im Rollstuhl und damit durfte die Klasse ausprobieren, wie man ein solches Gefährt nebst Inasse fachmännisch in den Bus verfrachtet und dort gut sichert. Da Freund Yousef die ehrenvolle Aufgabe übernommen hatte, den Kumpel sicher durch den Schulltag zu begleiten,



Yousef schiebt seinen Freund Fynn in den Bus. Foto: Dippel

schob er ihn auch über die Rampe ins Fahrzeug. Der Busfahrer half beim Si-

chern und dann ging es für Fynn leider nicht los. Um ihn nicht unnötig in Gefahr zu bringen, blieb er beim Verkehrsbeauftragten der Schule, Thorsten Glock, und sah zu, wie sich der Rest der Klasse Plätze im Bus sicherte.

Lehrerin Vanessa Dippel schnappte sich zum Ärger von drei Mädchen den beliebtesten Platz in der Mitte der Rückbank und wurde sogleich zum Studienobjekt. Was könnte sie noch besser machen, fragte Barbara Sondergeld die Klasse, die eifrig Tipps gab: Die Tasche könnte sie auf den Schoß nehmen, sie solle prüfen, ob es einen Gurt gebe, und Festhalten wäre auch keine schlechte Idee. Ida traf den Nagel auf den Kopf: „Am besten ist es doch, sie sucht sich einen anderen Platz“, schließlich seien ja viele frei, die etwas mehr Sicherheit böten als der in der Mitte. Da musste auch Sondergeld zustimmen, denn es stand ja noch der Höhepunkt der Tour auf dem Plan: die

Bremsprobe. Der Busfahrer bereite die Klasse darauf vor, alle hielten sich an den Stangen fest und trotzdem fühlte sich der Ruck, mit dem der Bus bei nur 20 Stundenkilometern abrupt stehen blieb, unerwartet heftig an. Nun hatte jeder verstanden, weshalb man sich und das Gepäck während der Fahrt gut sichern sollte.

Auch in diesem Jahr waren wieder alle Fünftklässler mit großer Begeisterung bei der Sache. Für ein paar zusätzliche Lacher sorgten die Verhörer im Bus, da aufgrund der Mund-Nasen-Bedeckungen das eine oder andere nochmal lauter wiederholt werden musste. Zum Schluss gab es noch Lernhefte für die Klasse, mit denen die Kinder in ein paar Wochen prüfen können, was außer der Bremsübung von all den Regeln noch hängengeblieben ist.

Weitere Infos im Internet:
www.wolfgang-ernst-gymnasium.de

Anders befürwortet Kooperation

Landtagsabgeordnete der Grünen erklärt, warum es sinnvoll ist, Flüchtlinge in der Büdinger Jugendherberge unterzubringen

BÜDINGEN (red/leo). Die Corona-Pandemie geht mit vielen Schwierigkeiten einher. Die Jugendherberge und die Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen helfen sich nun gegenseitig durch die Krise. Die Wetterauer Landtagsabgeordnete Kathrin Anders erklärt dazu: „Die Jugendherbergen leiden unter dem aktuellen Beherbergungsverbot. Und den Erstaufnahmeeinrichtungen mangelt es an ausreichendem Raum zur Umsetzung der Hygieneregeln. Ich begrüße es sehr, dass diese Kooperation gelungen ist, die für beide Einrichtungen im Wetteraukreis eine große Erleichterung bedeutet.“

Bis zu 120 Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen, vor



Anders

frei von Symptomen sind (der Kreis-Anzeiger berichtete). Der Hessische Sozial- und Integrationsminister Kai Klose erläutert: „Wir schaffen durch die Anmietung der Jugendherberge

allen Familien mit Kindern, werden in der Jugendherberge Büdingen untergebracht. Es handelt sich ausschließlich um Personen, die bereits eine 14-tägige Quarantäne absolviert haben und

kurzfristig und vorübergehend Platz aufgrund der Corona-Pandemie. Gerade mit Blick auf Familien mit Kindern und Asylsuchende, die besondere Fürsorge benötigen, brauchen wir weitere Möglichkeiten, um auch bei nicht vorhersehbaren Ereignissen durch das Corona-Geschehen eine geordnete und gesteuerte Unterbringung zu gewährleisten. Die Jugendherberge Büdingen, an die ein großes Freigelände angrenzt, eignet sich für die Unterbringung von Familien in besonderer Weise.“

Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich hatte im Vorfeld der Anmietung Gespräche mit den Verantwortlichen des Jugendherbergsverbands und der Stadt Büdingen geführt. Seine Behör-

de koordiniert alle erforderlichen Arbeiten. Bereits am Montag haben die ersten 50 Personen die Räume bezogen. Die Einrichtung wird, wie alle Standorte der Erstaufnahme, vom Regierungspräsidium Gießen betrieben.

Im Bereich der Erstaufnahmeeinrichtung in Hessen werden seit Beginn der Pandemie alle Anstrengungen unternommen, um die bestmöglichen Maßnahmen zum Schutz vor dem Corona-Virus für die Geflüchteten und die Mitarbeiter in der Erstaufnahme zu treffen und ausreichende Möglichkeiten der Isolierung zur Verfügung zu stellen.

Weitere Infos im Internet:
www.kathrinanders.de

Beilagenhinweis

Wir bitten um Beachtung der Prospektwerbung (ohne Postauflage) in unserer heutigen Ausgabe:

Modehaus Müller-Ditschler (Teilaufgabe)
Ruths Mode (Teilaufgabe)

Kreis-Anzeiger

FÜR WETTERAU UND VOGELSBERG

Verlag: Wetterau und Vogelsberg GmbH, Zeppelinstraße 11, 63667 Nidda-Borsdorf (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Geschäftsführung: Michael Raubach, Wetzlar, Michael Emmrich, Wetzlar

Chefredakteur: Dr. Uwe Rönndigs (verantwortlich)

Stellv. Chefredakteur: Frank Kaminski

Anzeigen: Frank Kaiser (verantwortlich)

Vertrieb: Harald Dörr

Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

www.kreis-anzeiger.de